

Pressemitteilung

Fachkonferenz in Athen

Bessere Berichterstattung über Gesundheit in den Medien – Neue Qualifizierungsangebote für Journalistinnen und Journalisten

110 Teilnehmer, darunter Journalisten mit dem Fachgebiet Gesundheit und Experten aus 12 EU-Länder, kamen am 15. Oktober 2012 im Akropolis Museum in Athen zu Abschlusskonferenz des europäischen Projektes „HeaRT“ zusammen. Unterstützt wurde die Forderung der Redner, grundsätzliches Wissen über Gesundheitsberichterstattung in die Regelausbildung für Journalistinnen und Journalisten mit einzubauen und anzuerkennen. Dies soll auch für journalistische Kurse an Universitäten und Hochschulen in allen Ländern Europas gelten.

Nach der Eröffnung der Konferenz wurden die Kernpunkte des HeaRT-Projektes (Health Reporter Training) von Fachjournalisten aus den USA, Irland, den Niederlanden, Italien, Griechenland, Rumänien, Großbritannien und Portugal vertieft. Zuvor hatten die sechs Projektpartner des HeaRT-Konsortiums die Projektergebnisse umfassend vorgestellt.

In jedem Partnerland (Estland, Finnland, Deutschland, Griechenland, Rumänien und Großbritannien) fanden Erhebungen und Befragungen von Journalistinnen und Journalisten statt. Auf diese Weise konnte festgestellt werden, welche Aus-, Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten sich Journalisten wünschen, um ihre Kenntnisse und Fähigkeiten für die Berichterstattung über Gesundheitsthemen zu verbessern. Bei diesen Recherchen und Erhebungen wurden auch bestehende Aus- und Weiterbildungsangebote für Gesundheitsjournalismus erfasst. Im Anschluss wurden Weiterbildungsmodule entwickelt, die kostenlos in jedem Land Medienschaffenden, Ausbildern und Studierenden angeboten wurden.

Die grundlegenden Materialien wurden in die jeweiligen Landessprachen übersetzt und sind online als e-learning-Kurs verfügbar. Nach einer Anmeldung können Journalistinnen und Journalisten diese Kurse kostenfrei nutzen. Sie bekommen damit Zugang zu den für sie individuell wichtigen Informationen. Das Angebot findet sich unter: <http://www.project-heart.eu/index.php/projectheart/tools/elearning>.



Mit Sorge stellten Experten und Medienschaffende fest, dass der zunehmende Kostendruck in der Medienbranche, die Ausdünnung von Redaktionsteams, die Arbeitsverdichtung in Redaktionen und der Mangel an Weiterbildungsmöglichkeiten für Gesundheitsberichterstattung dazu führen, dass es Journalisten in der Regel selbst überlassen bleibt, einen Zugang zu diesem sehr komplexen Thema zu finden und dies umzusetzen.

Im Gegensatz zu anderen Themengebieten können missverständliche Berichte zu Gesundheitsthemen in der Öffentlichkeit regelrecht zu Panic führen und das Verhalten einer großen Zahl von Menschen beeinflussen. Dies wiederum kann zu gesundheitlichen Risiken führen. Germain Thinus, politische Berater der Europäischen Kommission, hob hervor, dass zuverlässige und genaue Daten und Berichte der Medien zu Gesundheitsthemen auch für die Steuerung sicherheitsrelevanter Ereignisse wichtig sein. Hierzu gehören Pandemien und Epidemien wie beispielsweise die Schweinegrippe, die 2009 die Öffentlichkeit in Angst und Schrecken versetzte.

Der britische Projektpartner und Gesundheitsjournalist John Lister von der Coventry University hob hervor: „Die Konferenz war ein großer Erfolg. Aber dieser Erfolg führt zu der Frage, wie die guten Ergebnisse nun genutzt und weiter umgesetzt werden können. Aus diesem Grund habe das Konsortium darüber beraten, das Projekt fortzuführen. Ziel sei, neue Länder zu erreichen, neue Lehrmaterialien zu entwickeln und bis nächsten Sommer das bislang erste und einzige Buch zu Gesundheitsjournalismus in Europa zu veröffentlichen.“

In allen Projektländern fanden nationale Info-Tage zum Projekt statt, bei denen die Ergebnisse vorgestellt wurden. In Großbritannien beispielsweise am 31. Oktober 2012 im Kings Fund Building am Cavendish Square in London, in Stuttgart am 26. Oktober 2012 in den Räumen der Stiftung Geißstrasse. An diesem Tag nahmen insgesamt 31 interessierte Personen teil, um die Projektergebnisse auf regionaler und nationaler Ebene in Deutschland weiter zu verbreiten.



Weitere Informationen zum Projekt sind direkt bei der Projekt-Koordinatorin erhältlich:

Prolepsis Institute Athen, Afroditi Veloudaki +30 210 6255700
Deutsche Partner: Martin Kilgus, +49-711-92912648

--

Prof. Uwe J. Reinhardt MA

www.design.fh-duesseldorf.de/ujr

www.fh-duesseldorf.de/edi

Head of

edi Exhibition Design Institute

Chair of Creative Writing

Fachhochschule Düsseldorf

University of Applied Sciences

Faculty of Design

Georg-Glock-Straße 15 * D-40474 Düsseldorf

Phone +49-211-4351-254

BUERO REINHARDT

Hölderlinplatz 2a * D-70193 Stuttgart

Phone +49-711-2362503 * Fax +49-711-2362504